

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ein kleiner Beytrag zum Bau des Reiches Jesu in einigen geistlichen Liedern über wichtige Stellen der Heiligen Schrift

Schlipalius, Johann Christian

Friedrichstadt bey Dresden, 1760

VD18 90827627

48. Die völlige Ueberlassung in die göttliche Regierung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211753

8. Ich weiß, du hast vergeben; ich, Sünder, soll doch leben, ich bin aufs neu dein Kind. So kan ich ruhig liegen, und schlase mit Vergnügen, weil Gott und ich vereinigt sind.

9. Herr Jesu, schütz und decke, daß mich kein Unfall schrecke, bleib du mir immer nah. Ich schlase ohne Sorgen, du weckest mich am Morgen, sprich, Herr, zu meinem Flehen, Ja!

10. Schließ auch, o Herr, das Meine, denn es ist ja das Deine, in deine Jesus-Hand. Erbarm dich meiner Feinde, beschütze meine Freunde, du hast sie mir ja zugewand.

11. Doch, soll ich etwan sterben, und heute noch ererben das Reich der Herrlichkeit; So will ich sanfft einschlafen, und mit den selgen Schafen dich loben in der Ewigkeit.

48. Die völlige Ueberlassung in die göttliche Regierung.

Mel. In allen meinen Thaten &c.

In allen meinen Wegen, auf allen meinen Stegen, muß Gott mein Führer seyn. Sein Wille mag geschehen, und was Er hat versehen, das trifft unfehlbar ein.

2. In allen meinen Sachen muß Er den Anfang machen, und Ein und Alles seyn; der Vater mag mich führen, und mich, sein Kind, regieren, so wird mein Werck gedeyhn.

3. In allen meinen Thaten muß Gott mir selber rathen, als Führer vor mir gehn. Er muß

muß den Weg bereiten, mich führen, gänglich, leiten, so kan mein Rath bestehn.

4. In allen meinen Tritten muß ich um Weißheit bitten, die Gott vom Himmel giebt. Er giebt sie allen Sündern, und noch vielmehr den Kindern, die Er, als Vater, liebt.

5. In allen meinen Worten, an all und jeden Orten, muß Gott mein Lehrer seyn. Er muß den Mund regieren, und meine Zunge führen, ich seh auf Ihn allein.

6. In allen meinen Wercken muß Er die Hände stärken, und selbst die Krafft verleihn; so muß es mir gelingen, ich kan mein Werk vollbringen, so trifft mein Wünschen ein.

7. In allen meinem Dencken muß Gott das Herze lencken zu seines Namens Ruhm. So bleiben die Gedanken in ihren rechten Schranken, und ich sein Eigenthum.

8. In allen Creuz und Plagen muß Gott zur Helffte tragen; Er hat mirs zugesagt. Sein Bund wird nicht gebrochen, Er hat es mir versprochen, wenn mein Herz nach ihm fragt.

9. In allen meinen Jahren muß ich das auch erfahren, daß Gott mein Helffer ist. Ach mein Gott, laß michs spühren, und dich ja nicht verlihren, der du mein Alles bist!

10. So laß ich mirs in allen, mein Vater, wohlgefallen, wie mich dein Wille führt. Ach, es gescheh dein Wille, ich bin und bleibe stille, wie mich dein Arm regiert.